

Olympische Spiele 2008: Woher kommen die deutschen Medaillengewinner?



Woher kommen die deutschen Medaillengewinner? Die Antwort liefern aktuelle Deutschlandkarten, die neben der Erfolgsbilanz einzelner Standorte das komplexe System der staatlichen Spitzensportförderung visualisieren. Von Christian Hanewinkel und Christian Smigiel

Inzwischen sind die 438 deutschen Olympioniken von den Olympischen Spielen 2008 aus Peking zurückgekehrt und in ihren Heimatorten und Vereinen feierlich empfangen worden. Unter ihnen befinden sich 93 Medaillengewinnerinnen und -gewinner (**Karte 1**). Gemessen an den Erwartungen fiel die Bilanz jedoch ernüchternd aus. Mit insgesamt 41 Medaillen – 16 Gold-, 10 Silber und 15 Bronzemedailles – erreichte Deutschland Platz fünf hinter China, den USA, Russland und Großbritannien.

Deutsche Erfolge bei Olympischen Spielen

Rückblickend auf die bisherigen Sommerspiele ist ein deutlicher Rückgang deutscher Medaillengewinne seit 1992 (Barcelona) festzustellen (**Graphiken 1 u. 2**). Einen umfassenden Überblick und Vergleich aller Olympischen Sommer- und Winterspiele seit 1896 verschafft **Karte 2**. Vor allem bei den Goldmedaillen ist ein starker Einbruch zu verzeichnen. Dieser Trend lässt sich sicherlich auch mit der immer weniger wirkenden Spitzensportförderung aus DDR-Zeiten erklären. Besonders auffällig ist auch der Leistungsrückstand in den so genannten olympischen Kernsportarten Schwimmen und Leichtathletik, in denen in Peking lediglich vier Medaillen bei 81 Entscheidungen errungen wurden.

Wo werden Olympiasieger gemacht?

Neben den Schwerpunktsportarten, die mittlerweile an 20 Olympiastützpunkten (OSP), vier Bundesleistungszentren und zahlreichen Bundesstützpunkten betrieben werden und die sich nach den Olympischen Spielen einer strengen Prüfung der weiteren staatlichen Förderwürdigkeit unterziehen müssen (**Glossar**), steht erstmals nach Peking auch das vom Bundesinnenministerium (BMI) und Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) finanzierte Fördersystem auf dem Prüfstand und wird zunehmend hinterfragt. Nach der bisherigen Praxis wurden Erfolge mit zusätzlichen Mitteln belohnt, wohingegen Misserfolge erhebliche finanzielle Kürzungen für die jeweiligen Sportarten und entsprechenden Standorte nach sich zogen (**Graphik 3**). Diese Förderpolitik soll nach Ansicht zahlreicher Experten in Zukunft einer längerfristigen Förderpolitik weichen, die zunehmend auf Projektförderung setzt, um den Abstand von leistungsschwächeren Sportarten zur Weltspitze zu verringern.

Relativ unumstritten ist dagegen das föderale Stützpunktsystem des Spitzensports (**Karte 3**). Basierend auf einer dezentralen Grundstruktur, die sich an der regionalen Verteilung der jeweiligen Stützpunkte und Zentren ablesen lässt, wird der Spitzensport zusätzlich durch die Sportfördergruppen der Bundeswehr, die Sportschulen der Bundespolizei sowie diverser Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen (Anti-Doping-Labore, Institute für Trainingswissenschaften und Sportgeräteentwicklung etc.) unterstützt. Darüber hinaus gibt es mit den 39 Eliteschulen des Sports, die 1997 in Anlehnung an die erfolgreiche Nachwuchsförderung in der DDR gegründet wurden, ein Verbindungsglied zwischen schulischer Ausbildung, Nachwuchsleistungssport und Hochleistungssport. Lediglich im Bereich der

Sichtung junger Talente, d.h. bei der Hinführung von talentierten Sportlerinnen und Sportlern an das Leistungssportsystem, gibt es bundesweit noch keine ausgearbeiteten Strukturen und Institutionen.

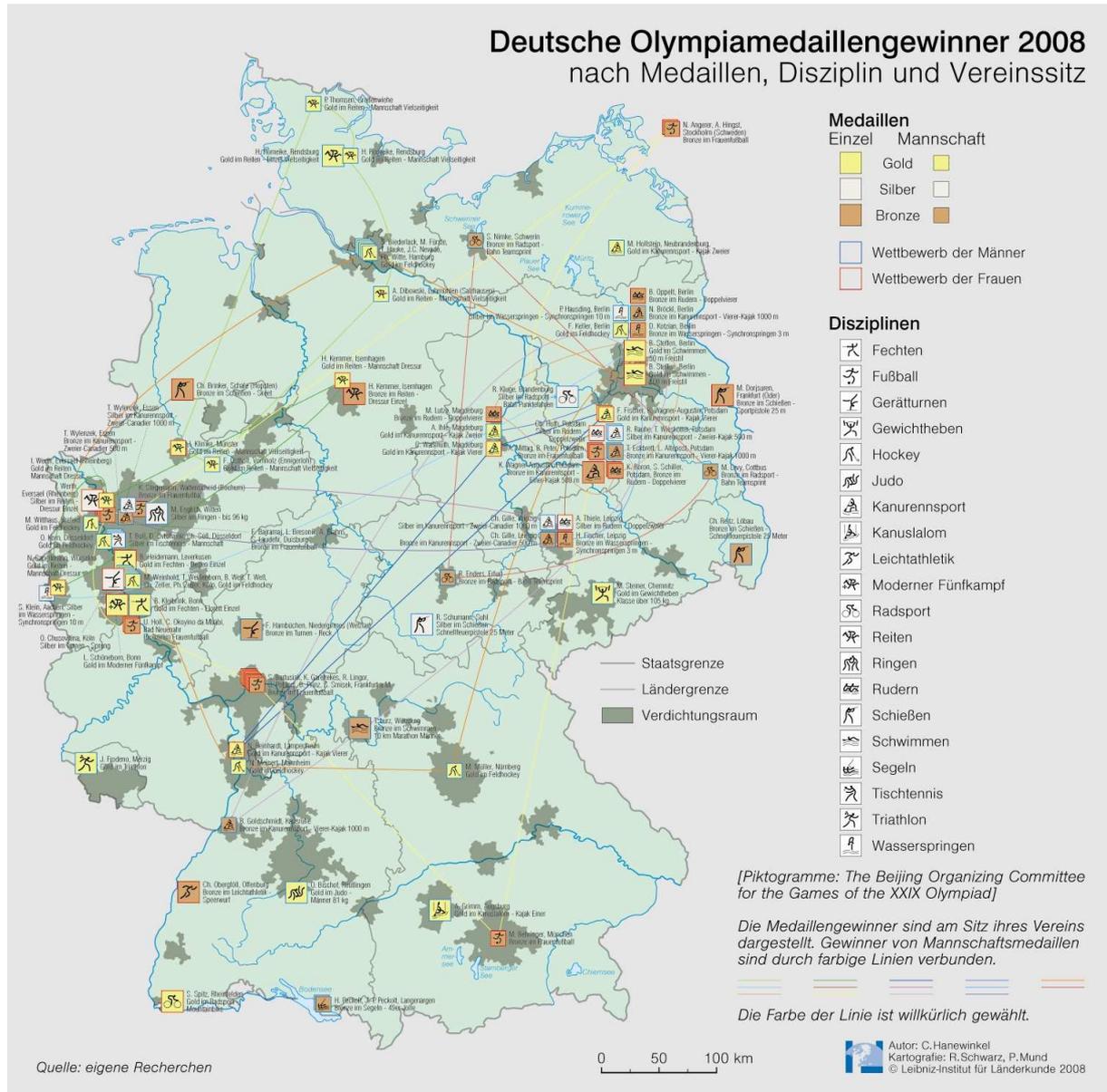
Die aktuelle Erfolgsbilanz

Betrachtet man die Vereinsherkunft der deutschen Medaillengewinner, so fällt auf, dass kaum eine regionale Konzentration auszumachen ist (**Karte 1**). Die Frage, woher kommen bzw. wo trainieren die erfolgreichen Spitzensportler, wird man aber zukünftig immer weniger eindeutig beantworten können! Bei weitergehenden Untersuchungen ist zu beobachten, dass im Zuge der Internationalisierung der Trainingsbedingungen und Trainingsstätten eine zunehmende Vernetzung und Mobilität der Athleten stattfindet, so dass eine lokale Zuordnung von Olympioniken und Medaillen immer schwieriger wird: Einerseits nutzt ein Großteil der Athleten mittlerweile ausländische Trainingsstützpunkte, andererseits trainieren beispielsweise Athleten im Rudern, Radsport und Kanurennsport oftmals ganzjährig an mehreren weit voneinander entfernten Olympiastützpunkten.

Trotz dieser Schwierigkeiten bei der regionalen Zuordnung von Erfolgen ist bei der Betrachtung der aktuellen Medaillen festzustellen, dass die Olympiastützpunkte Rheinland, Potsdam und Berlin besonders erfolgreich waren, während Stuttgart und Taubertal (Fechten) keine und Bayern lediglich zwei Erfolge vorweisen können (**Karte 4**). 18 Jahre nach der Deutschen Einheit ist die Erfolgsbilanz ostdeutscher Spitzensportstandorte zwar ebenfalls rückläufig, aber nach wie vor trainiert eine Vielzahl deutscher Medaillengewinner an ostdeutschen Stützpunkten. Dafür verantwortlich sind sicherlich die gewachsenen Strukturen der dortigen Nachwuchsförderung, qualitativ hochwertige Trainingsbedingungen und langfristige Kooperationen mit Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen.

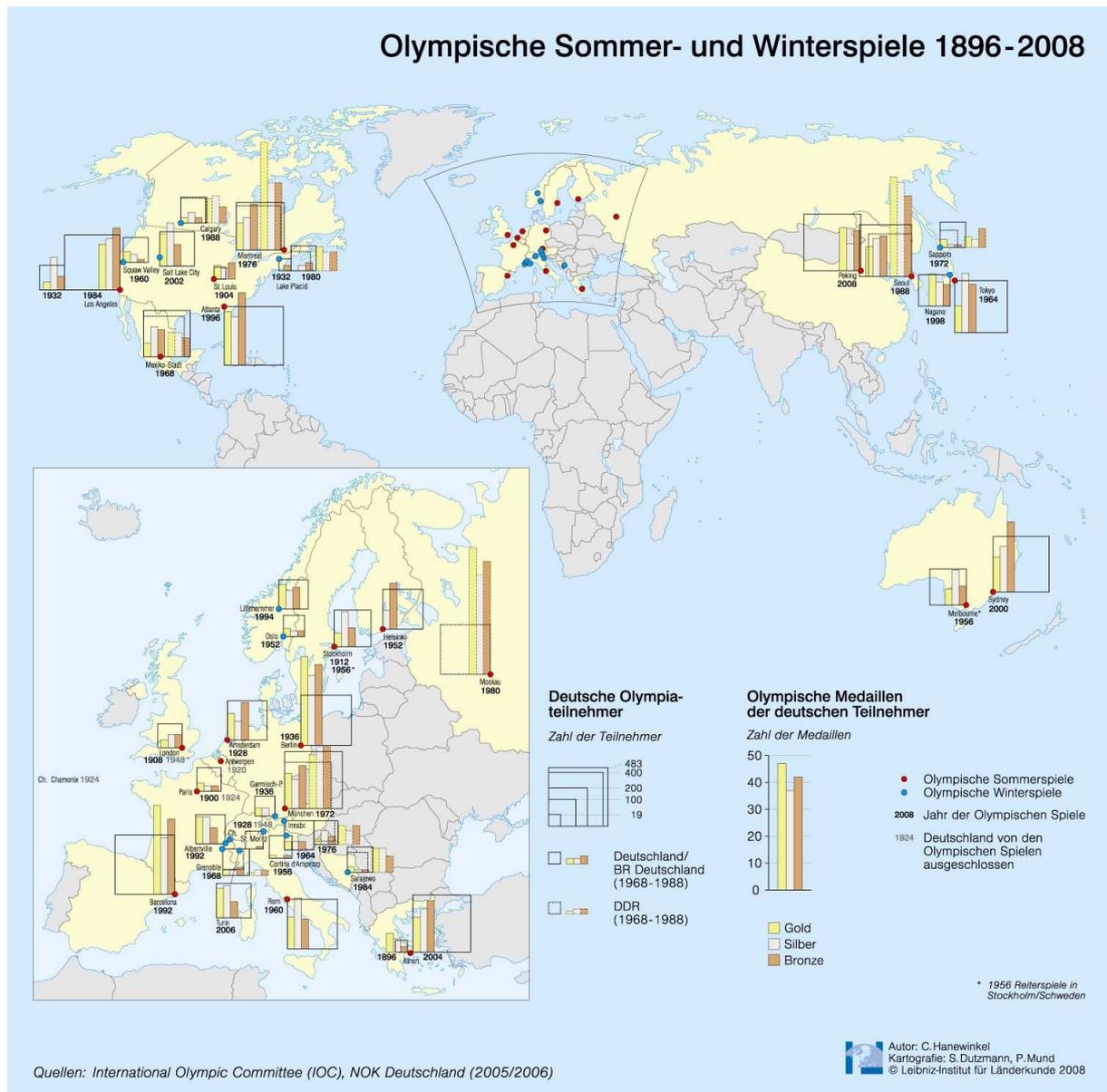
Karte 1

Deutsche Olympiamedailhengewinner 2008 nach Medaillen, Disziplin und Vereinssitz



Karte 2

Olympische Sommer- und Winterspiele 1896-2008



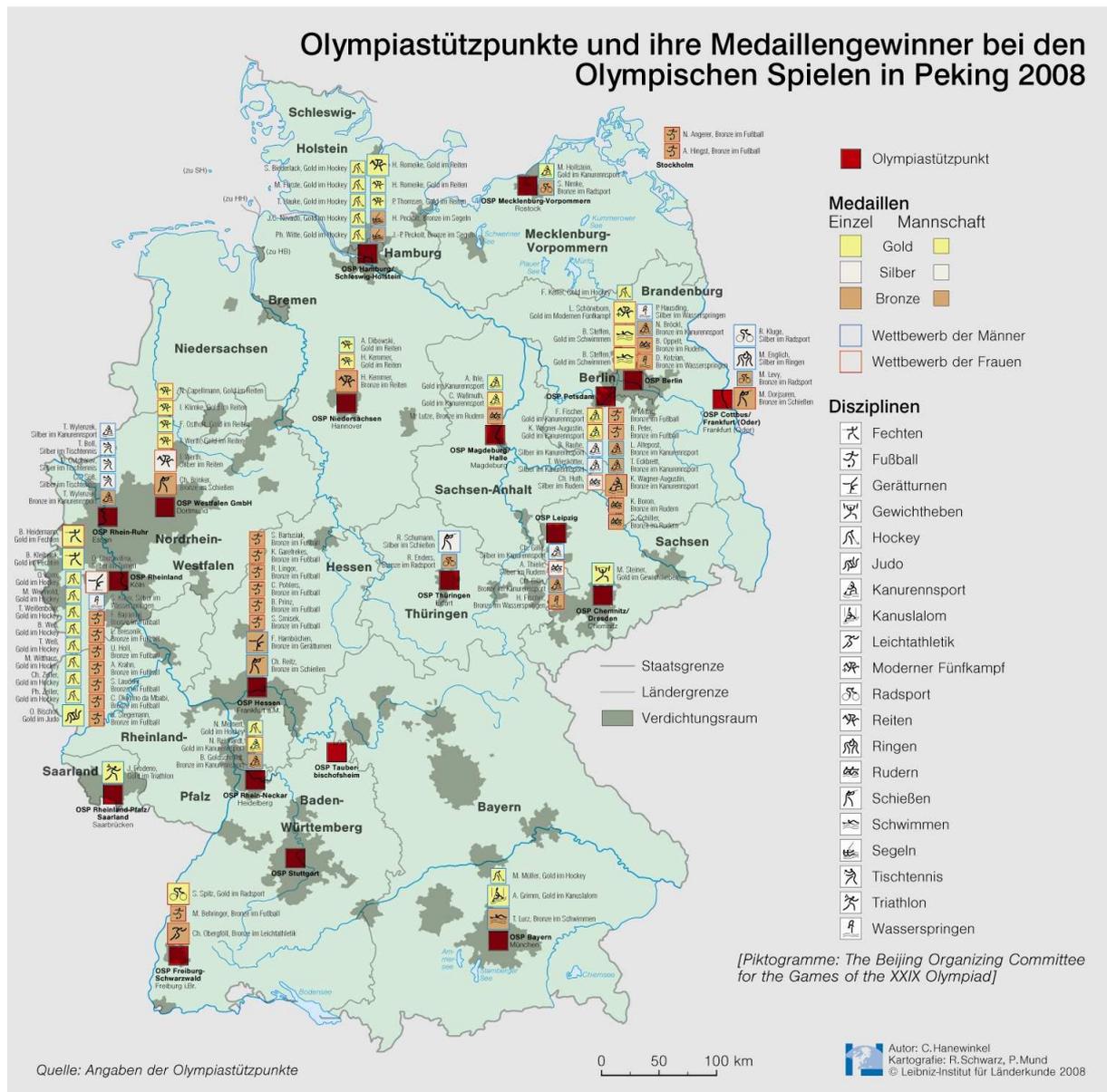
Karte 3

Zentren des Hochleistungssports 2008

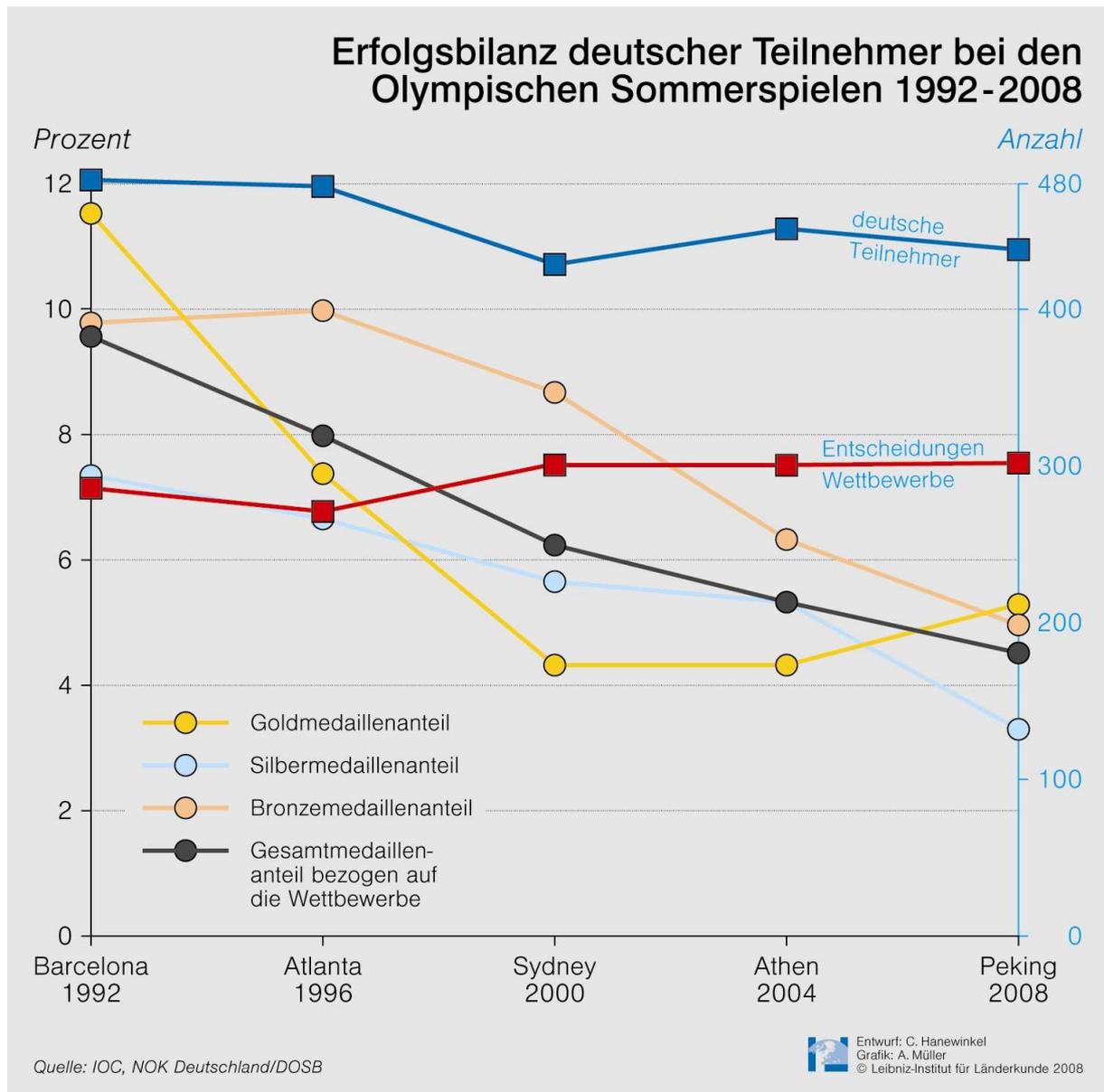


Karte 4

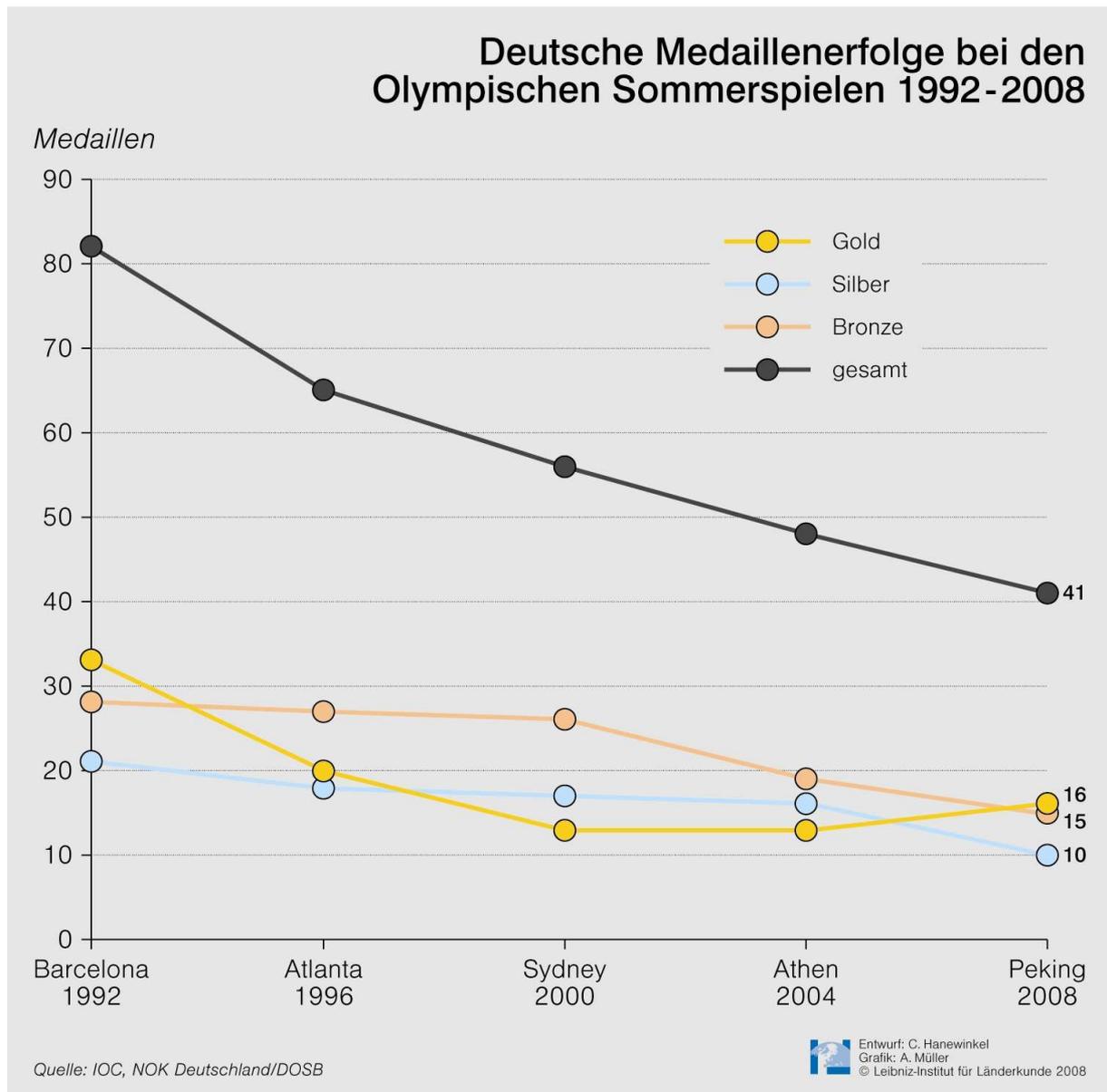
Olympiastützpunkte und ihre Medaillengewinner bei den Olympischen Spielen in Peking 2008



Graphik 1

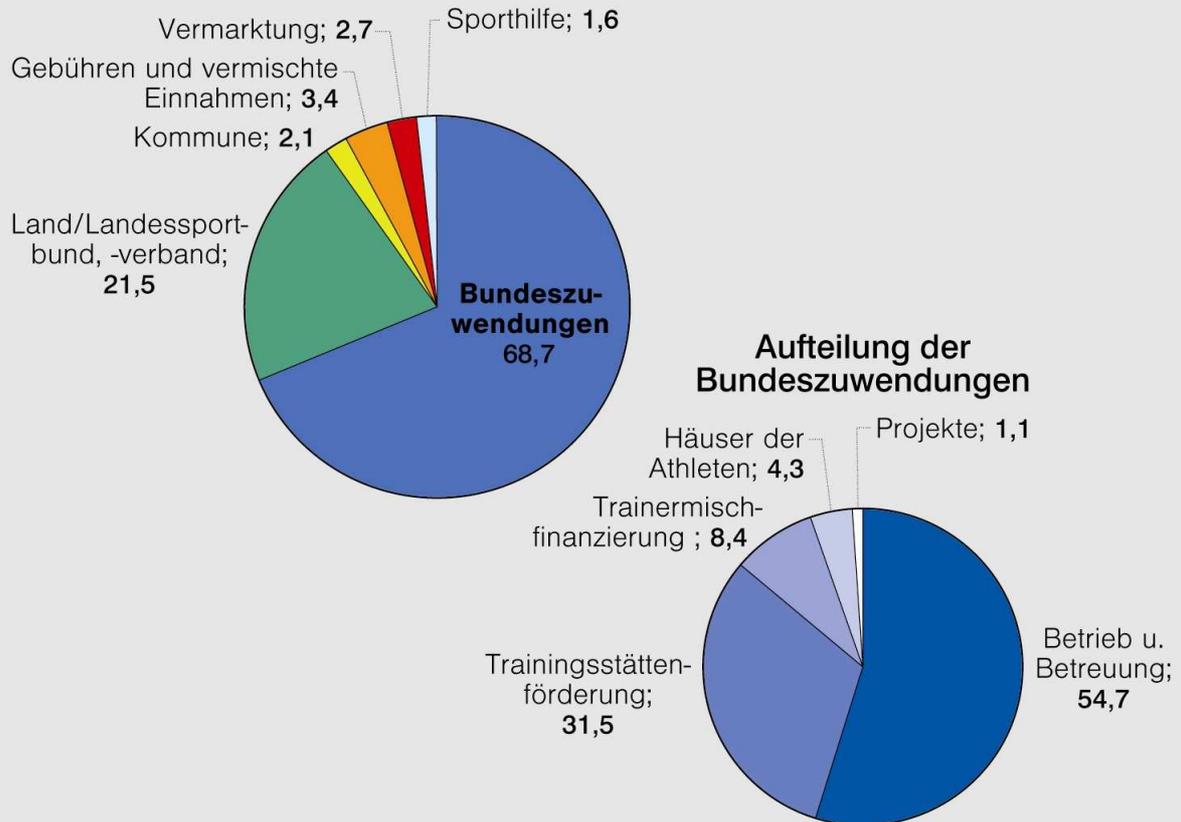


Graphik 2



Graphik 3

Finanzierung der originären Aufgaben der 20 Olympiastützpunkte (Betrieb, Betreuung) 2005 nach Beteiligung der Finanzgeber in %



Die Anteile differieren von OSP zu OSP zum Teil stark und sind wesentlich davon abhängig, inwieweit Einnahmen vorhanden sind oder es gelingt, Drittmittel aus Marketingaktivitäten oder von Sponsoren einzuwerben. Zwischen 2002 und 2005 stellte das Bundesministerium des Innern (BMI) Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 97,863 Mio. Euro zur Finanzierung der OSP zur Verfügung.

Quelle: BMI 2006

Entwurf: V. Bode
 Grafik: A. Müller
 © Leibniz-Institut für Länderkunde 2008

Glossar

Olympiastützpunkte (OSP), Bundesstützpunkte, Bundesleistungszentren (BLZ), Schwerpunktsportarten der OSP und Sportarten der BLZ

Die Förderung des Hochleistungssports basiert auf einem verzweigten Stützpunktsystem, welches sich in **Olympiastützpunkte, Bundesstützpunkte** und **Bundesleistungszentren** aufgliedert. Dieses System wird in einem vierjährigen Rhythmus einer Prüfung unterzogen, d.h. Finanzmittel für die einzelnen Stützpunkte werden neu zugeteilt, die Spitzensportverbände werden anhand ihrer Leistungen bei den vorangegangenen Olympischen Spiele bewertet, und Schwerpunktsportarten werden in Förderkategorien eingestuft.

Die 20 **Olympiastützpunkte (OSP)** fungieren hierbei als die zentralen sportartübergreifenden Standorte des Spitzensports in Deutschland. Sie sind ferner umfassende Dienstleistungseinrichtungen, an denen sportmedizinische, physiotherapeutische, trainingswissenschaftliche und soziale Betreuung und Beratung für Spitzensportlerinnen und -sportler sowie für erfolgsversprechende Nachwuchsathletinnen und -athleten bereitgestellt werden. Des Weiteren nehmen sie die regionale sportartübergreifende Koordination und Steuerung der Leistungssportentwicklung in den Schwerpunktsportarten (s.u.) wahr.

Bundesstützpunkte sind regional verankerte Trainingseinrichtungen der jeweiligen Sportfachverbände (z.B. Judo, Rudern, Leichtathletik etc.), die ein disziplinspezifisches Training von Spitzensportlerinnen und -sportlern und Nachwuchsathletinnen und -athleten gewährleisten sollen.

Die vier **Bundesleistungszentren (BLZ)** haben hingegen keine regionale Verankerung. Vielmehr sind sie zentrale Trainings- und Lehrgangsstätten, die von den jeweiligen Sportfachverbänden zu speziellen Trainingsmaßnahmen oder Lehrgängen genutzt werden können (s.u.).

Schwerpunktsportarten im Einzugsbereich der 20 OSP 2008

Bayern

Baseball, Basketball, Bob- u. Schlittensport, Curling, Eishockey, Eisschnelllauf, Judo, Kanuslalom, Leichtathletik, Mountainbike, Reitsport (Dressur/Springen), Ringen, Ski alpin, Ski nordisch, Sportschießen, Taekwondo, Tennis

Berlin

Basketball (Männer), Bogenschießen, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Gewichtheben, Hockey (Frauen), Judo, Kanurennsport, Leichtathletik, Moderner Fünfkampf, Radsport (Bahn/Straße), Rudern, Schwimmen, Segeln, Turnen, Volleyball/Beachvolleyball, Wasserball (Männer), Wasserspringen

Chemnitz/Dresden

Basketball (Frauen), Biathlon, Bob- u. Schlittensport, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Gewichtheben, Leichtathletik, Rudern, Short-Track, Ski nordisch, Turnen (Männer), Volleyball (Frauen), Wasserspringen

Cottbus/Frankfurt (Oder)

Boxen, Gewichtheben, Judo, Radsport (Bahn/Straße), Ringen, Sportschießen, Turnen (Männer)
Freiburg-Schwarzwald

Biathlon, Curling, Mountainbike, Ringen, Rudern, Ski nordisch, Volleyball (Männer)

Hamburg/Schleswig-Holstein

Hockey (Männer/Frauen), Rudern, Schwimmen, Segeln, Softball, Beachvolleyball



Hessen

Basketball (Männer), Hockey (Männer/Frauen), Leichtathletik, Ringen, Schwimmen, Sportschießen, Tischtennis, Volleyball (Männer).

Leipzig

Handball (Frauen), Hockey (Frauen), Judo, Kanurennsport, Kanuslalom, Leichtathletik, Schwimmen, Turnen, Wasserspringen

Magdeburg/Halle

Basketball (Frauen), Boxen, Handball (Männer), Kanurennsport, Leichtathletik, Rudern, Rhythmische Sportgymnastik, Schwimmen, Turnen (Männer), Wasserspringen

Mecklenburg-Vorpommern

Boxen, Kanurennsport, Leichtathletik, Rudern, Segeln, Short-Track, Triathlon, Volleyball (Frauen), Wasserspringen

Niedersachsen

Boxen, Hockey (Frauen), Judo, Leichtathletik, Reitsport (Dressur, Springreiten/Vielseitigkeit), Schwimmen, Sportschießen, Tennis, Trampolinturnen, Turnen (Männer), Wasserball (Männer)

Potsdam

Fußball (Frauen), Kanurennsport, Leichtathletik, Rudern, Schwimmen, Triathlon

Rheinland

Baseball/Softball, Basketball (Männer), Boxen, Fechten, Hockey (Frauen), Judo, Leichtathletik, Moderner Fünfkampf, Turnen (Frauen), Wasserspringen

Rheinland-Pfalz/Saarland

Baseball, Fechten, Leichtathletik, Ringen, Rudern, Tischtennis, Trampolinturnen, Triathlon

Rhein-Neckar

Basketball (Frauen), Boxen, Eiskunstlauf, Eishockey, Gewichtheben, Handball (Männer), Kanurennsport, Leichtathletik, Ringen, Schwimmen, Tischtennis, Tennis, Volleyball (Frauen)

Rhein-Ruhr

Badminton, Basketball (Frauen), Eisschnelllauf, Handball, Hockey (Männer), Kanurennsport, Schwimmen, Taekwondo, Tischtennis, Wasserball (Männer)

Stuttgart

Basketball (Männer), Judo, Leichtathletik, Radsport (Bahn/Straße), Rhythmische Sportgymnastik, Segeln, Sportschießen, Taekwondo, Tennis, Trampolinturnen, Triathlon, Turnen, Wasserball (Männer)

Tauberbischofsheim

Fechten

Thüringen

Biathlon, Bob- u. Schlittensport, Eisschnelllauf, Gewichtheben, Leichtathletik, Radsport (Bahn/Straße), Ringen, Sportschießen

Westfalen

Biathlon, Bob- u. Schlittensport, Kanuslalom, Leichtathletik, Reiten, Rhythmische Sportgymnastik, Reitsport (Dressur, Springreiten/Vielseitigkeit), Ringen, Rudern, Schwimmen, Ski nordisch, Sportschießen, Wasserball (Frauen)

Sportarten/Disziplinen der vier BLZ 2008

Duisburg

Kanurennsport

Hennef

Boxen, Ringen

Kienbaum

Badminton, Basketball, Boxen, Fußball, Gewichtheben, Handball, Judo, Kanu, Leichtathletik, Radsport, Rhythmische Sportgymnastik, Schwimmen, Tennis, Tischtennis, Turnen, Volleyball

Warendorf

Reiten



Quellen

BMI (BUNDESMINISTERIUM DES INNERN) (Hrsg.) (2008): Sport – Stützpunktsystem. Berlin.

URL:

http://www.bmi.bund.de/nn_528084/Internet/Content/Themen/Sport/Einzelseiten/Stuetzpunktsystem_Id_19033_de.html

Abrufdatum: 22.08.2008.

BMI (BUNDESMINISTERIUM DES INNERN) (Hrsg.) (2006): 11. Sportbericht der

Bundesregierung. Berlin. (Erscheint vierjährlich). Bundestagsdrucksache 16/3750. URL:

<http://dip.bundestag.de/btd/16/037/1603750.pdf>

Abrufdatum: 22.08.2008.

DOSB (DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND) (Hrsg.) (2008):

a) Schwerpunktsportarten und Bundesstützpunkte Wintersport.

URL:

[http://www.dosb.de/fileadmin/fm-](http://www.dosb.de/fileadmin/fm-dsb/arbeitsfelder/leistungssport/Materialien/Schwerpktsportarten/BSP_Winter_Schwer_07-05_BL.pdf)

[dsb/arbeitsfelder/leistungssport/Materialien/Schwerpktsportarten/BSP_Winter_Schwer_07-05_BL.pdf](http://www.dosb.de/fileadmin/fm-dsb/arbeitsfelder/leistungssport/Materialien/Schwerpktsportarten/BSP_Winter_Schwer_07-05_BL.pdf)

b) Schwerpunktsportarten, Bundesstützpunkte und Bundesstützpunkte-Nachwuchs.

URL:

[http://www.dosb.de/fileadmin/fm-](http://www.dosb.de/fileadmin/fm-dsb/arbeitsfelder/leistungssport/Materialien/Schwerpktsportarten/BSP_Sommer-07-10-05_OSP.pdf)

[dsb/arbeitsfelder/leistungssport/Materialien/Schwerpktsportarten/BSP_Sommer-07-10-05_OSP.pdf](http://www.dosb.de/fileadmin/fm-dsb/arbeitsfelder/leistungssport/Materialien/Schwerpktsportarten/BSP_Sommer-07-10-05_OSP.pdf)

c) Eliteschulen des Sports [Karte].

URL: [http://www.dosb.de/fileadmin/fm-](http://www.dosb.de/fileadmin/fm-dosb/arbeitsfelder/leistungssport/EdS/EdS_Landkarte2007.pdf)

[dosb/arbeitsfelder/leistungssport/EdS/EdS_Landkarte2007.pdf](http://www.dosb.de/fileadmin/fm-dosb/arbeitsfelder/leistungssport/EdS/EdS_Landkarte2007.pdf)

d) Begrüßungszeremonie für deutsches Team im Olympischen Dorf [05.08.2008]

Abrufdatum: 22.08.2008.

HANEWINKEL, Christian (2005): Sport ohne Grenzen. In: Leibniz-Institut für Länderkunde

(Hrsg.): Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland. Band 11 Deutschland in der Welt. Mithrsg.

von Mayr, A. u. J. Stadelbauer. München, S. 132-133.

INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE (2005): Olympic Games. Lausanne. URL:

www.olympic.org/uk/games/index_uk.asp

Abrufdatum: Januar 2005 u. 22.08.2008.

NOK (NATIONALES OLYMPISCHES KOMITEE FÜR DEUTSCHLAND) (Hrsg.) (2005):

Olympiateilnehmer. Abfrage 01/2005. Frankfurt a.M.

SMIGIEL, Christian (2006): Wo werden Olympiasieger gemacht? In: Leibniz-Institut für

Länderkunde (Hrsg.): Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland. Band 12 Leben in

Deutschland. Mithrsg. von Heinritz, G., Lentz, S. u. S. Tzschaschel. München, S. 136-137.

STAATLICHE SCHULBERATUNGSSTELLE FÜR NIEDERBAYERN (Hrsg.) (2008): Sportinternate in

der Bundesrepublik Deutschland. Landshut. URL: [www.sbnbd.de/web-](http://www.sbnbd.de/web-content/adressen/sportinternate.pdf)

[content/adressen/sportinternate.pdf](http://www.sbnbd.de/web-content/adressen/sportinternate.pdf)

Abrufdatum: 22.08.2008.

THE BEIJING ORGANIZING COMMITTEE FOR THE GAMES OF THE XXIX OLYMPIAD (2008):

Pictograms of the Beijing 2008 Olympic Games. URL:

<http://en.beijing2008.cn/spirit/beijing2008/graphic/pictograms>

Abrufdatum: 22.08.2008.



WIKIPEDIA, DIE FREIE ENZYKLOPÄDIE (Hrsg.) (2008): Olympische Sommerspiele 2008: Teilnehmer (Deutschland).

URL:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Olympische_Sommerspiele_2008/Teilnehmer_\(Deutschland\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Olympische_Sommerspiele_2008/Teilnehmer_(Deutschland))

Abrufdatum 22.08.2008.

Bildnachweis

Olympiasieger Matthias Steiner (Superschwergewicht) bei den Olympischen Spielen in Peking 2008 in Aktion. IronMind: © Randall J. Strossen.

Das Bild wurde freundlicherweise vom Bundesverband Deutscher Gewichtheber

<http://www.bvdg-online.de> zur Verfügung gestellt.

Zitierweise

Hanewinkel, Christian u. Christian Smigiel (2008): Olympische Spiele 2008: Woher kommen die deutschen Medaillengewinner? In: Nationalatlas aktuell 3 (09.2008) 10 [26.09.2008]. Leipzig: Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL).

URL:

http://aktuell.nationalatlas.de/Olympische-Spiele-2008.10_09-20080.0.html

Autoren



Dipl.-Geogr. Christian Hanewinkel

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Leibniz-Institut für Länderkunde
Schongauerstr. 9
04328 Leipzig

Tel. (0341) 600 55 150
E-Mail: c_hanewinkel@ifl-leipzig.de



Dipl.-Geogr. Christian Smigiel

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Leibniz-Institut für Länderkunde
Schongauerstr. 9
04328 Leipzig

Tel. (0341) 600 55 164
E-Mail: c_smigiel@ifl-leipzig.de